Landeshauptmann
Dr. Herbert Sausgruber

Landesrat
Mag. Siegi Stemer

Bregenz, am 11.11.2008

Information zum Entwurf des Landesvoranschlages 2009

1. Budgetrahmen und Abgangsdeckung:

Der von der Vorarlberger Landesregierung am 11. November 2008 beschlossene und dem Vorarlberger Landtag zur Beschlussfassung übermittelte Voranschlagsentwurf 2009 sieht

Ausgaben in Höhe von **Euro 1.400.634.300,00 vor.**

Diese werden folgendermaßen bedeckt:

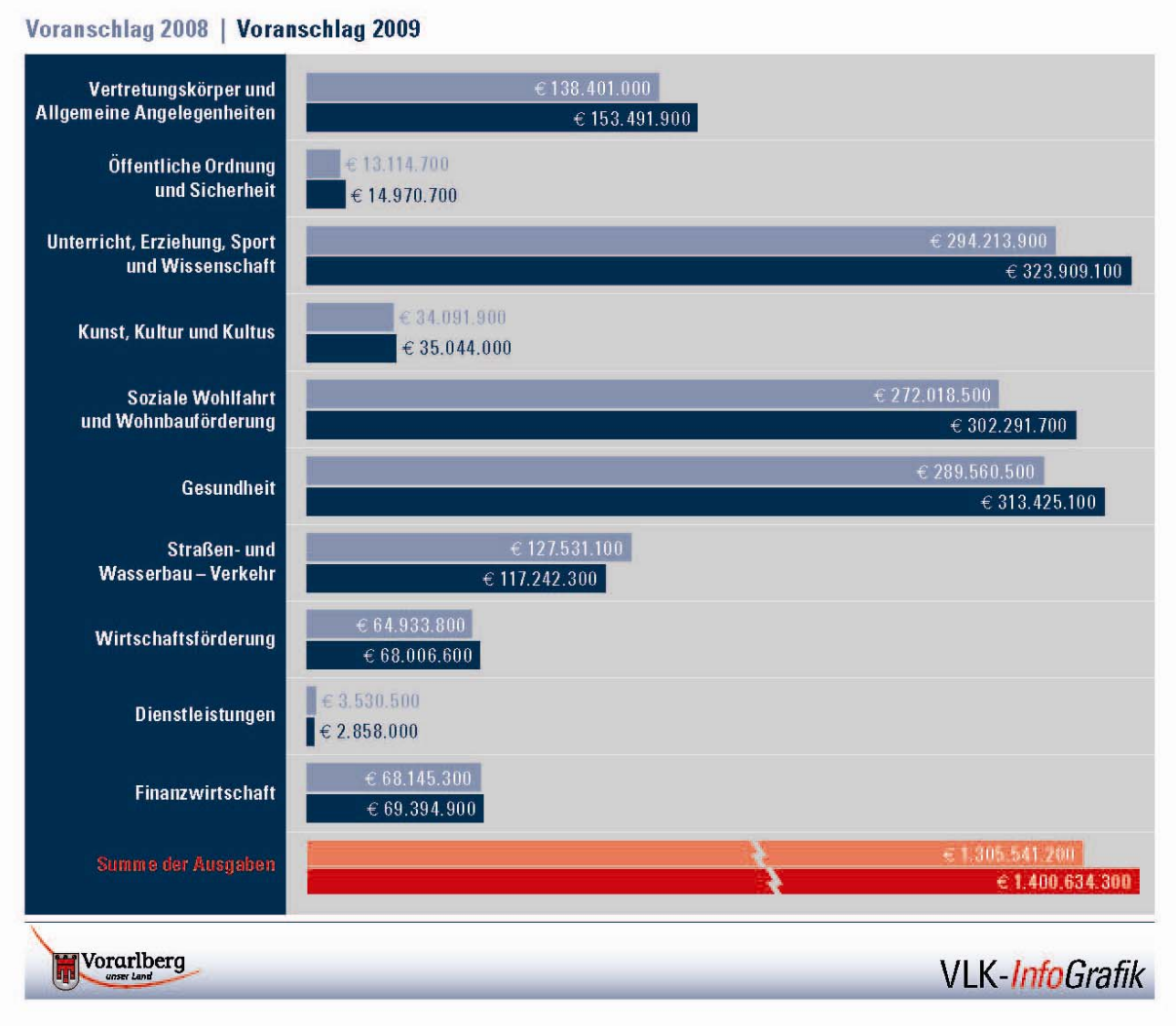
a) Einnahmen des Landes aus Steuern (Ertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben und Landesabgaben)	Euro	486.787.000,00
b) Einnahmen aus Leistungsentgelten, Kostenersätzen, Finanzzuweisungen, Umlagen, Zuschüssen, Vergütungen, Bedarfszuweisungen, Beiträgen usw.	Euro	830.253.600,00
c) Einnahmen aus Beteiligungen einschließlich Haftungsgarantieprovisionen	Euro	38.252.000,00
d) Rücklagen- und Vermögensentnahmen (brutto)	Euro	25.878.400,00
e) Darlehensaufnahmen und Darlehenstilgungen in gleicher Höhe	Euro	5.468.000,00
f) 15 %-ige Bindung der Ausgaben mit Ermessenscharakter in Höhe von Euro 93.301.800,00	Euro	13.995.30000
	Euro	1.400.634.300,00

2. Entwicklung des Landeshaushaltes in den Jahren 1999 bis 2009:

Rechnungsjahr		Ausgaben				Index
Rechnungsabschluss	1999	Euro	973.221.910,00	ATS	13.391.825.445,15	100,0
Rechnungsabschluss	2000	Euro	1.015.032.177,00	ATS	13.967.147.264,08	104,3
Rechnungsabschluss	2001	Euro	951.985.129,00	ATS	13.099.600.970,50	97,8 1)
Rechnungsabschluss	2002	Euro	1.049.197.709,71	ATS	14.437.275.244,90	107,8 2)
Rechnungsabschluss	2003	Euro	1.069.614.647,21	ATS	14.718.218.430,00	109,9 3)
Rechnungsabschluss	2004	Euro	1.104.637.973,97	ATS	15.200.149.913,20	113,5
Rechnungsabschluss	2005	Euro	1.156.343.329,34	ATS	15.911.631.114,70	118,8
Rechnungsabschluss	2006	Euro	1.228.185.109,77	ATS	16.900.195.565,90	126,2
Rechnungsabschluss	2007	Euro	1.240.079.955,98	ATS	17.063.872.218,20	127,4
Voranschlag	2008	Euro	1.305.541.200,00	ATS	17.964.638.574,30	134,1
Voranschlagsentwurf	2009	Euro	1.400.634.300,00	ATS	19.273.148.158,20	143,9

1) Sondereinfluss durch Auslagerung der Landeskrankenanstalten in die KHBG
2) Sondereinfluss durch Übernahme der ehemaligen Bundesstraßen in die Landes-straßen-verwaltung
3) Sondereinfluss durch Übernahme der Spitalsbediensteten der städtischen Kranken-häuser Bludenz und Hohenems

3. Gesamtübersicht über die Ausgaben nach Gruppen:



	Gruppe	Voranschlag 2009	%	Voranschlag 2008	%
0	Vertretungskörper und Allgemeine Angelegenheiten	153.491.900	10,96	138.401.000	10,60
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	14.970.700	1,07	13.114.700	1,00
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	323.909.100	23,13	294.213.900	22,54
3	Kunst, Kultur und Kultus	35.044.000	2,50	34.091.900	2,61
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	302.291.700	21,58	272.018.500	20,84
5	Gesundheit	313.425.100	22,38	289.560.500	22,18
6	Straßen- und Wasserbau – Verkehr	117.242.300	8,37	127.531.100	9,77
7	Wirtschaftsförderung	68.006.600	4,86	64.933.800	4,97
8	Dienstleistungen	2.858.000	0,20	3.530.500	0,27
9	Finanzwirtschaft	69.394.900	4,95	68.145.300	5,22
SUMME 0-9 DER AUSGABEN		1.400.634.300	100,00	1.305.541.200	100,00

4. Vergleich des Landesvoranschlags-Entwurfes 2009 mit dem Landesvoranschlag 2008:

Voranschlagsentwurf 2009	Euro 1.400.634.300,00
Landesvoranschlag 2008	Euro 1.305.541.200,00
Erhöhung daher um	Euro 95.093.100,00
	oder **+ 7,28 %**

Mit dieser relativ gesehen starken Erhöhung des Budgetvolumens reagiert die Vorarlberger Landesregierung im Rahmen des Möglichen auf das Auslaufen der Hochkonjunkturphase. Ein im Landesvoranschlag eingestelltes Bündel an Konjunkturmaßnahmen ermöglicht es – durch eine maßvolle Ausgabenpolitik der letzten Jahre – Akzente zu setzen, damit die getrübten wirtschaftlichen Entwicklungen etwas abgefedert werden können. Dieses Konjunktur- und Entlastungspaket 2009 wurde bereits am 23. Oktober d.J. der Öffentlichkeit vorgestellt und wird dieser Unterlage ebenfalls beigeschlossen.

5. Ausgangslage für den Landesvoranschlag 2009

Konjunkturdaten für 2008 und 2009:

Im Jahr 2007 wuchs die österreichische Wirtschaft 2007 um 3,1%. Für heuer und 2009 rechnet das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) mit einem deutlichen Nachlassen der Dynamik. Trotz einer günstigen Entwicklung im 1. Halbjahr wird das heimische BIP 2008 real um nur 2% steigen. 2009 dürfte das Wachstum die 1%-Marke unterschreiten. Die internationale Konjunkturabschwächung, die Energiepreise und die ungünstigen Wechselkursbedingungen belasten die heimische Wirtschaft. Während die Inflation allmählich sinkt, wird sich die Arbeitsmarktlage wieder verschlechtern. Die reale Zuwachsrate der Warenausfuhr wird sich bereits heuer halbieren und 2009 weiter sinken. Die Inflationsrate überschritt im Jahre 2008 ihren Höchstwert und geht seither leicht zurück. Aufgrund der Beruhigung bei den

Rohstoff- und Agrarproduktpreise wird diese Entwicklung anhalten. Im Jahresdurchschnitt 2008 beläuft sich die Teuerungsrate auf 3,4%. Die Inflationsrate wird 2009 auf 2,2% sinken.

5.2. **Einnahmenschätzung der Ertragsanteile des Landes für das Jahr 2009:**

Das Finanzressort legte bei der Veranschlagung der größten Einnahmenposition im Landeshaushalt die Prognose des Bundesministeriums für Finanzen vom Juni 2008 (mit Abschlägen) zugrunde. Der Voranschlagswert des Jahres 2009 konnte gegenüber jenem des Jahres 2008 um € 81,0 Mio. erhöht werden. Im Voranschlagsentwurf wurden daher die Ertragsanteile des Landes mit € 476.000.000 errechnet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in Folge der Novellierung des Finanzausgleichsgesetzes verschiedene Transferzahlungen des Bundes an Länder und Gemeinden (Zweckzuschüsse, Finanzzuweisungen und sonstige Zuschüsse des Bundes) sowie die Abschaffung der sog. „Selbstträgerschaft“ mit einem Gesamtausmaß von ca. € 46,0 Mio. in Ertragsanteile umgewandelt wurden.

5.3. **Auswirkungen der Elementarereignisse des Jahres 2005:**

Zur Schadensbehebung der Katastrophenereignisse vom August 2005 sind im vorliegenden Voranschlagsentwurf ausgabenseitig € 8,91 Mio. vorgesehen (LVA 2008: € 13,96 Mio). Zur Schadensbehebung bzw. zur Instandsetzung im Bereich der Landesstraßen werden € 0,8 Mio, als Beiträge zur Wiederinstandsetzung von Schäden im Privat- und Firmenvermögen € 2,0 Mio, zur Mitfinanzierung von Schäden bei Interessentenprojekten rd. € 3,6 Mio. und für Beiträge zur Wiederinstandsetzung von Schäden im Gemeindebereich € 2,5 Mio. bereitgestellt. Zur Bedeckung dieses Ausgabenvolumens sind einnahmenseitig € 4,10 Mio. an Zweckzuschüssen aus den Mitteln des Katastrophenfonds veranschlagt.

6. Ausgabenschwerpunkte und Neuerungen im Landesvoranschlag 2009:

Vorarlberg ist ein Land, in dem <u>Lebensqualität, erfolgreiches Wirtschaften, Menschlichkeit und soziales Engagement im Miteinander der Generationen</u> hohen Stellenwert haben.
Der Landesvoranschlag 2009 sichert diese Schwerpunkte und setzt Prioritäten dort wo es um die Zukunft unseres Landes geht. Die gezielte Umsetzung von Schwerpunkten und Investitionen in die Zukunft sind das Wesensmerkmal der nachhaltigen Vorarlberger Budgetpolitik.

<u>Modernes Gesundheitsnetz bietet Versorgungsqualität für alle</u>

Im Landeshaushalt sind auch nach der im Jahre 2001 erfolgten Ausgliederung der Betriebsführung der **LANDESKRANKENANSTALTEN** in die Krankenhaus – BetriebsgesellschaftmbH weiterhin die Personal- und Pensionsausgaben der Spitalsbediensteten mit einem Volumen von € 183,0 Mio. enthalten. Die Beiträge zur Betriebsabgangsdeckung gemäß Spitalbeitragsgesetz im Wege des Vorarlberger Spitalfonds für die Landeskrankenanstalten wurden mit rd. € 53,2 Mio. angenommen. Der weitere Finanzierungs- bzw Geldmittelbedarf der Landeskrankenanstalten wird 2009 durch die Gewährung von Investitions- und Betriebsmitteldarlehen im Gesamtausmaß von € 27,8 Mio. sichergestellt. Darüber hinaus waren Beiträge zu den Gebarungsabgängen des Krankenhauses der Stadt Dornbirn, des Krankenhauses Maria Ebene, des Krankenhauses Mehrerau und der neuen Therapiestation Carina von zusammen rd. € 8,1 Mio. einzuplanen. Aus Umsatzsteueranteilen des Landes und der Gemeinden werden zur Finanzierung der Vorarlberger Krankenanstalten € 12,31 Mio. dem Vorarlberger Landesgesundheitsfonds zur Verfügung gestellt.

Zum hohen Standard in der Vorarlberger Gesundheitspolitik tragen Mittel im Bereich der Gesundheitsförderung, Prävention und public health bei. Neben den Ausgaben für die Klein- und Schulkinderimpfungen und jenen für den Fonds

‚Gesundes Vorarlberg' sind Mittel für die Zahngesundheit von Kindern und Schülern vorgesehen. Darüber hinaus werden Projekte durch die Aktionen von ‚Vorarlberg bewegt' unter den Gesichtspunkten Bewegung, Ernährung und Entspannung initiiert bzw. weitergeführt. Weiters sind für Ausbildungsmaßnahmen in den Gesundheitsdiensten einschließlich Ausgaben der Krankenpflegeschule Feldkirch rd. € 2,8 Mio. vorgesehen.

Der neu ab 2009 von 45 auf 60 % aufgestockte Beitrag des Landes zum Abgang des RETTUNGSFONDS von € 2,9 Mio. (+ 1,0 Mio.) und die Investitionen des Landes in den Betrieb und Neubau der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle (RFL) – welche im Sommer 2009 eröffnet wird – bilden das Rückgrat des gesamten Rettungsdienstes im Land. Durch Umstellung auf den digitalen Richtfunk wurde das System auf den neuesten technischen Stand gebracht; in weiterer Folge werden die Informations- und Kommunikationstechnologie-Systeme des RFL und LWZ schrittweise erneuert. Der Ausbau der Räumlichkeiten und die Modernisierung der IKT-Systemarchitktur wird auf Grund der gestiegenen Anforderungen notwendig und erfordert im Jahre 2009 einen beachtlichen Betrag von zusammen € 6,3 Mio.

Wohnbauförderung – sozial und ökologisch ausgerichtet

Ein besonderer Budgetschwerpunkt bildet 2009 mit einer Gesamtsumme von € 158,4 für Darlehen, Wohnbeihilfen sowie Zins- bzw. Annuitätenzuschüssen. die **WOHNBAUFÖRDERUNG.** Neben der Neubauförderung in Form von Darlehensgewährungen (rd. € 91,7 Mio.) werden Althaussanierungen durch Darlehensgewährungen sowie durch einmalige Geldbeträge mit Förderungsmitteln unterstützt (zusammen € 33,1 Mio).

Darüber hinaus sind Förderungsmittel von € 2,9 Mio. zum Bau von Solaranlagen vorgesehen, womit neuerlich über 1.000 Anlagen gefördert werden können. Ende 2009 werden damit bereits 15.000 geförderte Solaranlagen in Vorarlberg betrieben. Neu eingeführt wird ebenfalls eine Direktförderung für Lüftungsanla-

gen mit Wärmerückgewinnung in Form eines Einmalzuschusses, wofür € 600.000,-- vorgesehen sind.

Die in den neuen Wohnbauförderungsrichtlinien vorgesehene Forcierung der Althaussanierung leistet nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der im Energiekonzept Vorarlberg formulierten Ziele. Auf diesem Weg kann auch ein wichtiger Impuls für die Bauwirtschaft sowie für das Baunebengewerbe erzielt werden. Im kommenden Jahr ist eine massive Erhöhung der Förderungen der Althausanierung vorgesehen. Die förderungswürdigen Investitionskosten, die die Kosten im Bereich der Gebäudehülle sowie der Haustechnik umfassen, werden im Spitzenförderungssatz von derzeit 60 Prozent auf 100 Prozent erhöht. Für die deutliche Verbesserung der Förderung stehen im LVA 2009 vorerst € 15,0 Mio. (+ € 5,0 Mio.) zur Verfügung. Weiters wird mit einer deutlichen Erhöhung der Förderung für Eigenheime ein Impuls zur Belebung der Nachfrage in diesem Bereich geschaffen werden.

Im Wege einer deutlichen **Anhebung der Wohnbeihilfe** – im Durchschnitt sind es rund 20 Prozent – wird ein wichtiger Beitrag zur Belebung der Konsumnachfrage geleistet, der zudem sozial treffsicher ist. Im Landesvoranschlag 2009 und im Voranschlag des Landeswohnbaufonds sind für diesen Zweck Mittel in Höhe von insgesamt € 23,1 Mio. Euro budgetiert (+ 6,1 Mio.).

Vorbildliches und starkes soziales Netz in Vorarlberg

In den Landesvoranschlägen 2006 und 2007 wurde infolge des Hochwasserereignisses vom August 2005 das Budgetkapitel „**SOZIALE WOHLFAHRT“** massiv ausgeweitet. Auf Grund der bereits in den vergangenen drei Jahren durchgeführten Schadensabwicklungen kann dies nun wieder zurückgeführt werden.

Zur **Schadensbewältigung** im Vermögen physischer und juristischer Personen (einschließlich Betriebe) und für Beiträge zur Behebung von Katastrophenschäden im Vermögen von Gemeinden werden jeweils € 2,0 Mio. vorgesehen. Damit ist gewährleistet, dass durch die Agrarbezirksbehörde Bregenz und durch die

Abteilung ‚Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten' Förderungsauszahlungen bei vorliegenden Endabrechnungen rasch erledigt werden können.

Motto: Hinschauen und Helfen

Bei Außerachtlassung der Beiträge zu den Katastrophenschäden erhöhen sich die Ausgaben in diesem Budgetabschnitt (**Soziale Wohlfahrt** i. e. Sinne) um beachtliche 16,17 %.

Ebenfalls ist das Volumen des SOZIALFONDS, das sich im Jahre 2009 auf rd. € 201,8 Mio. beläuft und um 14,4 % erhöht wird, einzubeziehen. Zum Abgang des Sozialfonds trägt das Land € 94,6 Mio. bzw. 60%, die Gemeinden tragen € 63,0 Mio. bzw. 40% bei.

Im Sozialhilfebereich erfordern die Verpflegs- und Sonderkosten in Alters- und Pflegeheimen sowie Krankenanstalten und Sonderheilanstalten € 64,2 Mio. Diesen Ausgaben stehen Kostenersätze von € 27,6 Mio. gegenüber. Für Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhaltes sowie für soziale Dienste werden € 24,5 Mio. veranschlagt, die Jugendwohlfahrt erfordert € 23,1 Mio, die Integrationshilfe nach dem Chancengesetz € 74,4 Mio. Für die in der staatsrechtlichen Grundversorgungs-Vereinbarung normierte Flüchtlingshilfe sind € 8,1 Mio. vorgesehen.

- Damit der politischen Zielsetzung – pflegebedürftigen Menschen solange wie möglich eine häusliche Pflege zu ermöglichen – entsprochen werden kann, sind Ausgaben für die Pflegesicherung (Pflegegeld) in Höhe von € 14,3 Mio. budgetiert. Das in Vorarlberg eng geknüpfte und gut eingespielte soziale Netz, gestützt sowohl auf engagiertes ehrenamtliches als auch auf professionelles Personal im Pflegebereich, ermöglicht eine ausgezeichnete Betreuung pflegebedürftiger Mitmenschen.
- Die Gewährung von Sozialhilfe an hilfsbedürftige Personen in Krisensituationen erleichtert diesen Personen den Weg zurück in die Eigenständigkeit und erleichtert damit ein Leben in Würde.

- Die Gewährung von Integrationshilfen ermöglicht Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- Auf die Änderungen im Suchtbereich wird im Sinne des Drogenkonzeptes durch Prävention, Therapie und Rehabilitation aktiv reagiert.
- Durch den Projektfonds "Sichere Gemeinden" werden Maßnahmen zur Unfallverhütung im Haushalts- und Freizeitbereich bewußtseinsbildend aufgezeigt. Dieses Vorarlberger Vorzeigemodell hat die Weltgesundheitsorganisation als beispielgebend im Bereich der Unfallverhütung ausgezeichnet.
- Zur Abstützung der Belastung durch die gestiegenen Heizkosten wurde der ‚Heizkostenzuschuss' mit € 1.824.000 dotiert (+ € 699.000).

Kinder- und familienfreundliches Land

Im Hinblick auf die Zielsetzung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird einerseits die **Familienförderung** und andererseits der generelle weitere Ausbau der **Kinder- und Schülerbetreuungseinrichtungen** – in Zusammenarbeit mit den Gemeinden – weiter forciert. Hiefür stehen - zusammen mit den Förderungsausgaben an die Gemeinden zu den **Personal- und Investitionskosten im Kindergartenbereich** - insgesamt € 33,7 Mio. zur Verfügung (+ € 7,2 Mio. bzw. + 27,06 %).

Der Bedarf der Eltern ist für Land und Gemeinden die entscheidende Grundlage zur Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebotes. Ziel ist es, dort wo zusätzliche Angebote nötig sind, dazu beizutragen, damit diese im Interesse der Familien verwirklicht werden können. Eine wichtige Rolle haben auch die Tagesmütter etwa für Eltern, die im Handel, im Gastgewerbe oder in Pflegeberufen arbeiten. Um diese Form der Kinderbetreuung für noch mehr Familien leistbar zu machen, wurde in der Förderrichtlinie die soziale Staffelung der Elterntarife neu gestaltet und die Obergrenze des förderbaren Familienbruttoeinkommens angehoben. Im Zusammenhang mit der Öffnung der Kindergärten für Dreijährige werden die Elterntarife für Dreijährige in Spielgruppen und

Kinderbetreuungseinrichtungen aus öffentlichen Mitteln soweit abgefedert, dass Eltern für diese Angebote nicht mehr bezahlen als für die „Kernzeit“ im örtlichen Kindergarten.

Die neue Richtlinie für die Förderung der Personalkosten der Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenhelferinnen sieht eine Erhöhung des Förderungsprozentsatzes von 50 bzw. 52,5 % auf 60 % vor. Zudem wird zusätzliches Kindergartenpersonal für Kindergartengruppen, deren Anteil von dreijährigen und nicht deutsch sprechenden Kindern ein Drittel übersteigt, gefördert. Das bisherige Verhältnis des Kindergartenpersonals zu Kindergartenkindern wird damit noch großzügiger gefördert. Weiters sollten in einer Kindergartengruppe künftig höchstens 23 Kinder betreut werden, was zu zusätzlichen Gruppen und Personal führen wird.

Das Projekt **„Kinder in die Mitte – Miteinander der Generationen“** wird Schritt für Schritt umgesetzt. Bereichsübergreifende Handlungsfelder dieser nachhaltigen Kampagne sind beispielsweise der kommunale Nahraum, die Familie, die Schule, der Kindergarten, die Kinderbetreuung, die Berufswelt und zahlreiche weitere Bereiche.

Klimaschutz und Umweltschutz

Für den **UMWELTSCHUTZ** (insgesamt € 45,5 Mio.) und speziell für die Reinhaltung der Gewässer – vor allem durch die Förderung an Gemeinden zu Aufwändungen im Kanalisationsbereich - wird das beträchtliche Budgetvolumen von € 10,1 Mio. bereitgestellt.

Die naturnahe Waldbewirtschaftung und damit die Bestandssicherung der heimischen Wälder wird 2009 durch den **„Fonds zur Rettung des Waldes“** mit € 2,82 Mio unterstützt. Dieser Fonds sichert durch Förderungsmaßnahmen langfristig stabile, artenreiche und leistungsfähige Mischwälder unter Berücksichtigung der Klimaentwicklung. Weiters bieten gesunde Waldbestände auf Grund

der topografischen Gegebenheiten in unserem Lande hohen Schutz vor Naturgefahren. Zudem nimmt die Bedeutung des Waldes als erneuerbarer und CO_2–neutraler Energieträger laufend zu.

Durch die Weiterführung der breit angelegten Informations- und Aufklärungskampagne **„Respektiere deine Grenzen“, -** 2009 mit dem Schwerpunkt Mountainbiking und Schneeschuhwandern - werden der Bevölkerung Folgen und Zusammenhänge sportlicher Aktivitäten abseits der dafür vorgesehenen Flächen aufgezeigt. Zum freiwilligen und rücksichtsvollen Umgang mit der Natur und den darin lebenden Wildtieren wird damit sensibilisiert. Zwischenzeitlich haben sich vier weitere Bundesländer und die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bundesamt für Umwelt) dieser von der Vorarlberger Forstverwaltung pionierhaft initiierten Kampagne angeschlossen.

Neben der heimischen Energieproduktion aus Wasserkraft wird für die Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger (Biomasse, Photovoltaik- und Biogas-anlagen etc) und für das Vorarlberger Energieinstitut mit insgesamt € 4,94 Mio. Vorsorge getroffen. Ebenfalls leistet das Institut für Umwelt und Lebenssicherheit zur Qualitätssicherung von Umweltschutzmaßnahmen einen beachtlichen Beitrag. Für diverse Maßnahmen (Beiträge) und Aufträge nach dem Immissionsschutzgesetz Luft (IG-Luft) werden € 340.000, für Beiträge an Gemeinden für Organe zur Überwachung der Luftreinhaltung € 465.000 vorgesehen.

Die in den letzten Jahren stark forcierte Verdichtung und Verbesserung der Fahrpläne auf der 2-gleisigen Ausbaustrecke Bregenz – Bludenz sowie die Bestrebungen zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene erfordern entsprechende Lärmschutzmaßnahmen. Für diese seitens der ÖBB gesetzten Investitionen, für schalltechnische Untersuchungen sowie für Schallschutzfenster stehen zur 30 %-igen Mitfinanzierung Landesbeiträge in Höhe von € 250.000 zur Verfügung.

Darüber hinaus tragen die beachtlichen Ausgaben des Landes – dargestellt sowohl im Kapitel ‚Wohnbauförderung' *(Beilage 2)* als auch im Kapitel ‚Öffentlicher Nahverkehr' *(Beilage 9)* - wesentlich zur Reduktion der klimarelevanten Emissionen bei.

Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort Vorarlberg ist erfolgreich

Investitionen in Aus- und Weiterbildung (Humankapital),
Forschung und Entwicklung sowie Beschäftigungsprojekte für Arbeitslose

Zur Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmern und damit zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Vorarlberg tragen Ausgaben in den Bereichen der **BILDUNG, WISSENSCHAFT und FORSCHUNG** wesentlich bei. Hiefür sind im Landesvoranschlag 2009 € 56,2 Mio. vorgesehen (ohne Lehrerpersonalaufwand, ohne Baumaßnahmen und ohne Ausgaben für die Vorarlberger LandeskonservatoriumGmbH). **Mit der Steigerungsrate dieser Ausgaben von 7,54 % sind deutliche Impulse für den Standort sowie für Arbeit und Beschäftigung verbunden**.

Hohe Investitionen des Landes in die Bereiche Aus- und Weiterbildung:
Im ***Pflichtschulbereich*** übernimmt das Land bei den Lehrerpersonalkosten für allgemein bildende Pflichtschulen zur Gewährleistung der hohen Schulqualität die Differenz von fast € 5 Mio. und stellt damit für verschiedene Schwerpunkte Ressourcen und Planstellen zur Verfügung, die vom Bund nicht refundiert werden. Auch werden Mittel für vielfältige pädagogische Projekte und Schwerpunktsetzungen eingesetzt. Die Umsetzung des ambitionierten Kindergarten- und Schulkonzeptes wird 2009 fortgesetzt und die Schulentwicklung in einem eigenen Vorarlberger Weg gemeinsam mit den Schulpartnern forciert.

Der vom Land zu tragende 50%-ige Anteil des Lehrerpersonalaufwandes für berufsbildende Pflichtschullehrer und für Lehrer an berufsbildenden mittleren Be-

rufsschulen beläuft sich 2009 bereits auf € 9,96 Mio. (+ 1,24 Mio. oder + 14,3 %). Weiters erfordern die laufenden Betriebsausgaben der ***Berufsschulen*** rd. € 12,5 Mio. Damit können die erhöhten Landesmittel (+ € 1,99 Mio.) gezielt und direkt zur Verbesserung der Qualifikation unserer Jugend, wie z.B. mit dem Projekt „Lehre und Matura“, eingesetzt werden. Die Jugendlichen erhalten in den neun bestens ausgestatteten Berufsschulen mit der dualen Ausbildung ein optimales Rüstzeug für ihr Berufsumfeld vermittelt.

Wichtig für den Wirtschaftsstandort ist auch ein moderner ***IT-Unterricht in Vorarlbergs Schulen***. Computer und Beamer sind aus dem heutigen Unterricht nicht mehr weg zu denken. Sie ersetzen zwar nicht den herkömmlichen Unterricht aber ergänzen ihn und machen ihn attraktiver. In den Vorarlberger Schulen sind ca. 11.000 Computer im Einsatz. Die ***„2. Vorarlberger IKT-Schuloffensive“*** wird im Zusammenwirken mit Gemeinden, privaten Schulerhaltern, Bund, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und der Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie umgesetzt. Für diesen Modernisierungsschub sowie für weitere technische Ausstattungserfordernisse der Höheren Technischen Lehranstalten (HTL’s), sind Landesbeiträge von insgesamt € 832.000 vorgesehen.

Die Umstellung der Studiengänge auf das international eingeführte Bachelor-/Mastersystem wurde von der ***Fachhochschule Vorarlberg*** erfolgreich durchgeführt**.** Unterschiedliche Zeitmodelle ermöglichen es den Studenten, auch neben Familie und Beruf einen akademischen Abschluss anzustreben. 173 Studenten haben dieses Jahr den ‚Bachelor’ abgeschlossen; 56 erhielten nach der alten Studienordnung den akademischen Abschluss eines Mag. FH. Damit konnten bisher 1.996 Studenten ihre Studien an der Fachhochschule Vorarlberg mit einem akademischen Abschluss beenden. Für den Betrieb der Fachhochschule einschließlich den Forschungszentren werden seitens des Landes 2009 rd. € 9,65 Mio. zur Verfügung gestellt, für bauliche Adaptierungs-maßnahmen sind € 155.000 vorgesehen. Zum Wintersemesterbeginn 2008/09 sind 1000 Studenten an der Fachhochschule eingeschrieben und 44 Personen belegen sonstige Weiterbildungsprogramme.

Für den Betrieb der ***Schloss Hofen Wissenschafts- und Weiterbildungs-GesmbH*** sind € 2,03 Mio. vorgesehen. Schloss Hofen als Weiterbildungszentrum des Landes und der Fachhochschule Vorarlberg bietet berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung auf universitärem Niveau in den Programm-Feldern ‚Gesundheit und Soziales', ‚Wirtschaft und Recht', ‚Technik und Gestaltung' sowie die Verwaltungsakademie Vorarlberg. an Ein neuer berufsbgleitender Hochschullehrgang für Standort und Regionalmanagement wurde bereits gestartet; ein neuer Hochschullehrgang für Mikro- und Nanotechnologie (MNT) ist in Vorbereitung.

Das Programmangebot von Schloss Hofen ermöglicht damit eine berufsbegleitende Höherqualifizierung mit der Möglichkeit eines akademischen Abschlusses. Die Universitätslehrgänge sowie postgraduale Masterstudiengänge in Kooperation mit in- und ausländischen Universitäten bzw. Hochschulen zeigen die internationale Ausrichtung des Angebots. Schloss Hofen hat sich über zwei Jahrzehnte als Kompetenzzentrum für berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung auf universitärem Niveau etabliert.

Die ***Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz*** (VLB*)* ist international als eine der technisch innovativsten Bibliotheken anerkannt. Als Informationszentrum und Universalbibliothek erfordert ihr Betrieb im kommenden Jahr rd. € 5,11 Mio. Sie bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen vor Ort und über Internet. Die Vorarlberger Landesbibliothek ist darüber hinaus vorbildlich bei der Beschäftigung und Integration von behinderten Mitbürgern. 15 Sozialstellen sind in der VLB besetzt.

Die Entwicklung attraktiver Unternehmensstandorte hängt im Wesentlichen von der Innovations- und Umsetzungskraft beteiligter Akteure ab. Durch Förderungsbeiträge des Landes für die Neubauten des ***WIFI in Dornbirn*** und des ***BBC der Arbeiterkammer*** in Feldkirch (zusammen € 600.000) werden verbesserte Qualifizierungsangebote im Lande geschaffen. Die Gewährung von Landes- und EU-Beiträgen hilft zudem innovativen Unternehmungen bei Entwicklung und Ange-

bot neuer Standorte. Weiters werden im Rahmen der ***Aktion zur Stärkung der Wirtschaftstruktur*** Betriebe der gewerblichen Wirtschaft mit Investitionszuschüssen verbessert gefördert (im Jahr 2009 mit € 2,2 Mio.).

Das Ziel der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze durch die vermehrte Gründung von Unternehmen kann durch die Förderung von Existenzgründungen im Wege geförderter Darlehen und Jungunternehmerberatungen umgesetzt werden. Für diese Zwecke werden € 560.000 zur Verfügung gestellt.

Förderung von Forschung und Entwicklung, Innovationsförderung

Aufbauend auf den in den letzten Jahren geschaffenen Strukturen bemüht sich das Land Vorarlberg intensiv um eine Teilnahme am österreichweiten Forschungsprogramm COMET, das die Förderung von Kompetenzzentren zum Inhalt hat. Derzeit laufen die Ausschreibungen im Rahmen dieses Programms. Das Land ist in Zusammenarbeit mit zahlreichen Vorarlberger Unternehmen und der Fachhochschule konkret an folgenden Projekten beteiligt, die der Vorarlberger Wirtschaft Zugang zu neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ermöglichen soll:

- Kompetenzzentrum Licht
- Kompetenzzentrum AlpS mit dem Themenschwerpunkt Energieeffizienz in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und der Universität Innsbruck
- Kompetenzzentrum Sports textile in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck
- Kompetenzzentrum Tribologie in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich und der Fachhochschule Wiener Neustadt
- K-Projekt Logistik der V-Research GmbH

Für die Förderung von Forschung und Entwicklung sind im Landesvoranschlag für 2009 € 3,5 Mio. vorgesehen, davon entfallen rund € 1,0 Mio. auf die Förderung dieser neuen Initiativen, die restlichen Mittel stehen für die Förderung betrieblicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Verfügung und können im Bedarfsfall entsprechend erhöht werden.

Ein weiteres Beispiel für die Unterstützung von Forschungseinrichtungen ist der Aufbau und Betrieb eines biomedizinischen Kompetenzzentrums, das im Umfeld des Lehrkrankenhauses Feldkirch errichtet wurde. Ziel des biomedizinischen Kompetenzzentrums ist die Etablierung eines Einsendelabors für molekulare Diagnostik. Dieses wird seine Dienstleistungen nicht nur innerhalb der Region anbieten, sondern auch neue innovative Produkte und Verfahren im Bereich der Diagnose und Analyse entwickeln. Träger dieser Einrichtung ist das *VIVIT, das Vorarlberger Institut für Vasculäre Forschung*. Der Aufbau dieses Instituts sowie weitere Aktivitäten im Bereich der Life sciences können mit Unterstützung aus Landesmitteln sowie „innovativer Regionalförderungsmittel“ der Europäischen Union erfolgen. Ziel werden.

Bildungszuschuss – Lehrlingsausbildung – Ausbilderqualifizierung –Ausbildungsverbund Vorarlberg

Im Rahmen der Neukonzeption der Bildungsförderung (Bildungszuschuss), die im September 2004 gestartet und 2008 in verbesserter Form um weitere zwei Jahre verlängert wurde, fördern Land, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Bund (AMS) Personen unter dem Gesichtspunkt der Qualifikationserweiterung. Ziel der einzelnen Förderungsmaßnahmen (Bildungskonto, Bildungsprämie, Startkapital und Wohnzuschuss für Lehrlinge) ist der Erwerb arbeitsmarktrelevanter Bildungsabschlüsse zur Absicherung der Beschäftigungsfähigkeit in gegenwärtigen und künftigen Tätigkeitsfeldern. Der auf das Land entfallende Anteil wurde im LVA 2009 mit € 400.000 veranschlagt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Förderung berufsbegleitender Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie in der Förderung der Berufsreifeprüfung. Dadurch wird das Bildungssystem durchlässiger und eröffnet neue Chancen für ein Studium an Fachhochschulen oder Universitäten.

Neben der allgemeinen Qualifizierungsförderung im Wege des Bildungs-zuschusses wird der Förderung der dualen Ausbildung besonderes Augenmerk gewidmet. Auslandsstipendien für Lehrabsolventen und Auszeichnungen für „Vor-

zeigebetriebe“ im Bereich der Lehrlingsausbildung unterstreichen den hohen Stellenwert, den Land und Wirtschaftkammer der dualen Ausbildung zukommen lassen. Mit der gezielten Förderung und Entwicklung von Ausbildungsverbünden wird im kommenden Jahr ein weiterer Schritt zur Optimierung der praktischen Lehrausbildung gesetzt werden und vor allem auch kleineren Unternehmen eine hohe Qualität in der Lehrausbildung eröffnen.

Jugendbeschäftigungsprogramm 2009 und Arbeitsmarktförderung

Mit dem ***Jugendbeschäftigungsprogramm 2009*** wird ein Maßnahmenbündel für Jugendliche, die von Arbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice Vorarlberg und den Sozialpartnern des Landes deutlich ausgeweitet werden. Ein Förderungsschwerpunkt wird sich neben der Qualifizierung vor allem auf benachteiligte Jugendliche konzentrieren. Darüber hinaus werden mit dem deutlichen Ausbau des Betreuungssystems Jugendliche in einer frühen Phase erfasst und individuell betreut, um einen Schul- bzw. Lehrabschluss zu erreichen. Die auf das Land Vorarlberg entfallenden Kosten dieses Maßnahmenpakets belaufen sich auf rund 2,5 Mio. Euro.

Entscheidend für die Vermittlung einer fundierten Ausbildung von Jugendlichen ist die Verfügbarkeit einer ausreichenden Zahl von Lehrstellen. Wesentlicher Bestandteil des Jugendbeschäftigungsprogrammes ist daher der weitere Ausbau des ‚Überbetrieblichen Ausbildungs-Zentrums - ÜAZ’ von derzeit 96 auf rd. 120 Lehrplätze, das gemeinsam von AMS und Land finanziert wird. Die erhöhte Zahl der Ausbildungsplätze richtet sich primär an Mädchen und betrifft die Bereiche Logistik, Maler und Metall.

In Ergänzung zum Jugendbeschäftigungsprogramm kann Vorarlberg auf ein flächendeckendes Netz an ***alternativen Beschäftigungsprojekten*** (zB Arbeitsinitiativen Bezirk Feldkirch und Region Bodensee, Dornbirner Jugendwerkstätten, Verein Dowas, Arbeitsprojekte der Caritas und des Hauses der jungen Arbeiter, AFFRA, BIF etc.) verweisen. Zur Betreuung von Arbeitslosen dienen darüber hinaus die Implacement-Stiftung sowie die Arbeitsstiftung 2000. Arbeitssu-

chende werden in diesen Projekten für die Anforderungen der Wirtschaft qualifiziert bzw. deren Beschäftigungsfähigkeit gesichert. Für die Finanzierung dieser Projekte stehen weitere Mittel in Höhe von € 2,25 Mio. zur Verfügung.

Hohe gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Tourismusbetriebe wurde die Tourismusförderung neuerlich **(um über € 1,3 Mio. oder + 17,1 %)** ausgeweitet. Mit den Förderungsmitteln kann 2009 die *Tourismusoffensive 2010+* forciert werden. Dadurch werden dem Landesverband ‚Vorarlberg Tourismus' und den einzelnen Destinationen stärkere Marktpräsenz ermöglicht; andererseits können damit auch qualitätsverbessernde Maßnahmen in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben gefördert werden. Mit Hilfe dieser zusätzlichen Mittel sollen in erster Linie zielgruppenorientierte Marketingmaßnahmen in den Bereichen Kultur, Gesundheit, Outdooraktivitäten durchgeführt sowie die Qualität des Tourismusstandorts Vorarlberg für nationale und internationale Kongresse ausgebaut werden.

Weiters ist 2009 die Einführung eines Infrastruktur-Förderprogrammes für Freizeiteinrichtungen mit regionaler Bedeutung vorgesehen. Die von Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden errichteten oder betriebenen Einrichtungen werden mit zusätzlich € 1,0 Mio. gefördert.

Die Umsetzung eines landesweit einheitlichen und attraktiven Routennetzes für Mountainbiker wird 2009 weiter aktiv betrieben. Damit ergeben sich nicht nur für viele sportbegeisterte Vorarlberger, sondern auch für das Tourismusland Vorarlberg interessante Perspektiven. Das Land trägt durch die Übernahme der Kosten der Erstbeschilderung, von Planungskosten, durch Beiträge für die laufende Instandhaltung ausgewiesener Mountainbikerouten sowie durch die Übernahme der Versicherungskosten maßgeblich zur Entwicklung dieses touristischen Angebotes – gemeinsam mit den Vorarlberger Gemeinden – bei.

Umweltschonende Verkehrsabwicklung ist nachhaltige Verkehrspolitik

Für den **„ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR“** sind 2009 Ausgaben von € 22,7 Mio. veranschlagt. Davon werden für den Verkehrsverbund Vorarlberg und für Beiträge zu kommunalen und regionalen Nahverkehrsvorhaben € 9,14 Mio. benötigt. Landesbeiträge an die ÖBB und an die Montafonerbahn AG zum weiteren Ausbau der Bahninfrastruktur in Vorarlberg bzw. zu den Sonderinvestitionsprogrammen erfordern € 2,81 Mio. Zur Unterstützung der Gemeinden im Zusammenhang mit dem öffentlichen Personennahverkehr sind Mittel aus der Mineralölsteuer in Höhe von € 4,50 Mio. vorgesehen. Der Beitrag für Verkehrsdienste an die ÖBB und die Montafonerbahn AG zur Verbesserung des Fahrplanangebotes beläuft sich auf € 4,80 Mio, womit im Jahr 2009 die vierte Tranche für die neuen Fahrzeuge für den Regionalverkehr (Talent bzw. Doppelstock-Wendezüge) zur Auszahlung gebracht werden kann und neuerlich Ergänzungen im Leistungsumfang der derzeit im Regionalverkehr verkehrenden Züge vorgenommen werden können.

Zur zielorientierten Umsetzung des „Vorarlberger Verkehrskonzeptes 2006“ wurde überdies eine Ausweitung des Budgetansatzes „Verkehrspolitische Untersuchungen“ um € 100.000 auf € 700.000 vorgenommen.

Hohe Lebensqualität auch im ländlichen Raum

Mit den veranschlagten Mitteln für die **LANDWIRTSCHAFTSFÖRDERUNG** von € 34,8 Mio. kann zur Existenz der bäuerlichen Landwirtschaft wesentlich beigetragen sowie die Produktion heimischer Lebensmittel und die Erbringung von Leistungen für den ländlichen Raum sichergestellt werden.

- Der mit € 8,20 Mio. veranschlagte „Beitrag zu landschaftskulturellen Maßnahmen“ trägt den regionalen Ausprägungen Vorarlbergs besonders Rechnung und ergänzt die bundesweiten Programme wie ÖPUL und Ausgleichszulage. Er ist ein wichtiger Beitrag zur Offenhaltung der Landschaft und deren Funktion für Erholung und Tourismus.

- „Landesbeitrag zur EU-Umweltbeihilfe (ÖPUL)“ im Ausmaß von € 4,30 Mio. Das ÖPUL ist das EU-kofinanzierte Agrarumweltprogramm mit dem unter anderem der Biolandbau, die Alpwirtschaft und die Pflege ökologisch wertvoller Flächen unterstützt werden.
- Mit dem „Landesbeitrag zur EU-Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete“ im Ausmaß von € 2,70 Mio. und den damit verbundenen Mitteln von Bund und EU werden die naturbedingten Nachteile wie Höhenlage, Steilheit und periphere Lage betriebsbezogen ausgeglichen.
- Durch den Tiergesundheitsfonds werden Kosten von Tiergesundheits-maßnahmen, Vermögenseinbußen bei Tierverlusten und angeordneten Tier-gesundheitsprogrammen finanziert. Im Landesvoranschlag 2009 werden hiefür insgesamt € 3,19 Mio. bereitgestellt. Sie sind ein Grundstein für die hohe Qualität heimischer Agrarerzeugnisse und das Vertrauen der Konsumenten in regionale Produkte.
- Der Programmplanungsperiode 2007 – 2013 für den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums und den Programmschwerpunkten „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft“, „Verbesserung der Umwelt und der Landschaft“ und „Lebensqualität im ländlichen Raum sowie Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“ wird mit dem vorliegenden Landeshaushalt Rechnung getragen.

Verbesserungen von baulichen Infrastrukturen des Landes

Das Finanzierungsvolumen des **„HOCHBAUBEREICHES“** einschließlich der Instandhaltungen und Instandsetzungen in den nachgeordneten Landes-einrichtungen (ohne Landeskrankenanstalten) wird sich auf rd. € 19,9 Mio. belaufen.

Für jeweils größere Bauvorhaben werden beispielsweise

- im Schul- bzw. Heimbereich € 11,00 Mio,
- für Amtsgebäude € 6,60 Mio,
- für Bauten für kulturelle Zwecke € 1,60 Mio.

bereitgestellt.

Schwerpunkte der baulichen Ausgaben im Schulbereich liegen bei den Zu- und Umbaumaßnahmen in der Landessonderschule Mäder mit € 4,13 Mio. und bei der Sanierung der Turnhalle des Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrums Hohenems mit € 1,0 Mio. Das Projekt Rettungs- und Feuerwehrleitstelle im Areal der Landesfeuerwehrschule Feldkirch erfordert bis zur Fertigstellung im Sommer 2009 eine Baurate von € 2,0 Mio. Im Landhaus in Bregenz werden nach über 28-jährigem Betrieb verschiedene Umbauten bei den Lüftungs- und Klimazentralen fortgesetzt sowie Liftsanierungen durchgeführt. Für bauliche und funktionelle Adaptierungen im Gebäude des Institutes für Umwelt- und Lebensmittelsicherheit in Bregenz wurde mit einer Jahresrate von € 0,8 Mio. vorgesorgt. Nach Abschluss des Wettbewerbes für den Neubau des Vorarlberger Landesmuseums in Bregenz sind 2009 € 1,6 Mio. für Planungs- bzw Honorarleistungen vorgesehen. Für Adaptierungs- und Umbaumaßnahmen des Gebäudes der Schloss Hofen Wissenschafts- und WeiterbildungsGmbH wurde mit einer ersten Baurate in Höhe von € 0,8 Mio. vorgesorgt.

Das in die Vorarlberger Krankenhaus-BetriebsgesmbH ausgelagerte Bau-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsvolumen für die Landeskrankenanstalten beläuft sich im Jahr 2009 auf beachtliche € 36,3 Mio. Neubau/Sanierung des Landeskrankenhauses Bregenz (Bauetappen 4 - 6 und 9) erfordern € 3,0 Mio. Für den Neubau der Küche und der Versorgungsspange beim Landeskrankenhaus Feldkirch werden € 11,2 Mio. bereitgestellt. Ebenfalls sind für die Erweiterung bzw. Generalsanierung des Landeskrankenhauses Bludenz € 4,0 Mio. sowie für den Umbau bzw. die Generalsanierung des Landeskrankenhauses Hohenems € 8,7 Mio. vorgesehen.

Die einzelnen größeren Bauvorhaben sind detailliert in den *Beilagen 7 und 7a* dargestellt. Das vom Land, der Landesvermögen-VerwaltungsGmbH und der KHBG umzusetzende Bauvolumen beläuft sich im Jahr 2009 insgesamt auf € 55,4 Mio. (+ € 10,1 Mio). Damit werden seitens des Landes – neben den hohen Förderungsausgaben im Wohnbauförderungsbereich, den Investitionsbeiträgen an Gemeinden und den Investitionen im Landesstraßen- und im Schutzwasserbau

– für Bau und Industrie **beachtliche Beschäftigungs- und Konjunkturimpulse** gesetzt.

Investitionen zur Erhaltung und Verbesserung der Verkehrswege

Das Straßenbau- und Straßenerhaltungsbudget kann nach dem Hochwasserereignis vom August 2005 neuerlich zurück genommen werden. In der programmatischen Aufgliederung zum LVA 2009 sind auf den Seiten 266 bis 273 die einzelnen Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen detailliert ausgeführt.

2009 liegt letztmalig der Schwerpunkt mit € 16,6 Mio. in der Ausfinanzierung der L200 Dornbirn/Nord – Schwarzachtobel die Anfang 2009 eröffnet werden wird, weiters in der Sanierung der L50 in Rankweil und Satteins (€1,14 Mio.) und beim weiteren Ausbau und den Steinschlag- und Lawinensicherungen an der L198 im Bereich der Flexengalerie mit € 3,68 Mio.

Kunst/Kultur ermöglichen – qualitative Vielfalt sichern

Das Land sieht sich einem kulturpolitischen Ansatz verpflichtet, bei dem Kunst und Kultur als strukturierende Faktoren der sozialen Weiterentwicklung einer aufgeklärten Gesellschaft begriffen werden. Die kulturelle Vielfalt wird als Indikator für die Bereitschaft dieser Gesellschaft verstanden, sich geistig-kreativ mit ihren Grundlagen auseinanderzusetzen.

Eine aktive Kulturgesellschaft sucht unabhängig von staatlichen Vorgaben nach Wegen, bewahrt und vergegenwärtigt Inhalte im Sinne einer qualitativen Veränderung von Leben. Um dieser Herausforderung gerecht werden zu können, bedarf es der kontinuierlichen Bereitstellung von begünstigenden Rahmenbedingungen

- zur Bewahrung wertvoller Bestände
- zur Förderung und Weiterentwicklung des Neuen

- zum kulturellen Brückenschlag in die Regionen und weit über die Grenzen des Landes hinaus
- zur Sicherung der Qualität in der Kulturproduktion sowohl in landesnahen Einrichtungen (Landestheater, Kunsthaus Bregenz, Landesmuseum, Inatura Dornbirn) als auch im Bereich der kleineren Kulturträger in den Regionen des Landes

Die wesentlichen Strategien zur Umsetzung dieser Zielvorgaben sind:

- Temporär gesetzte kulturpolitische Schwerpunkte mit entsprechenden Mitteln (z.B. Migrantenkultur, jugendliche Lebenswelten, kulturelle Aktivitäten im Ausland).
- das Kulturservice der Landesverwaltung,
- die Qualitätssicherung durch die ehrenamtlich tätigen Beiräte und Kommissionen,
- die Finanzierung von Kulturprojekten im Sinne einer perspektivisch angelegten Investition in den Kulturstandort Vorarlberg.

Zur effizienten Wahrung der vielfältigen Aktivitäten, Initiativen und Institutionen in der breit gefächerten Vorarlberger **Kulturlandschaft** werden im vorliegenden Entwurf des Landesvoranschlages 2009 rd. € 35,04 Mio. (+ 6,06 %) bereit gestellt.

Jugend, Fitness und Sport: Vorarlberg bewegt und fördert die Zukunft

Für die ***Jugendförderung*** (außerschulische Jugenderziehung) sind € 5,16 Mio. vorgesehen. Mit den Förderungsmitteln für die Vorarlberger Jugend-organisationen, die Jugendtreffs und Jugendzentren, die Jugendinformations-zentren (AHA) in Dornbirn, Bregenz und Bludenz, für die Bildungsarbeit des Jugendreferates, die Vorarlberger Jugendcard sowie die Jugendheime und Jugendherbergen können in der Jugendarbeit des Landes die bewährten Programme weitergeführt werden. Damit wird den Intentionen des Vorarlberger Jugendgesetzes entsprochen.

Im Landesvoranschlag 2009 sind insgesamt rd. € 11,9 Mio. für Belange des ***außerschulischen Sports*** vorgesehen. Die Vereinsförderung und die Förderung des Jugend- und Nachwuchssportes wurden erhöht. Neubau und Sanierungsmaßnahmen bei Sportstätten können im erforderlichen Ausmaß gefördert werden sowie Mehrzwecksportstätten von mehreren Gemeinden unterstützt werden.

Die vom Landessportreferat initiierte bzw. entwickelte Kampagne zur Gesundheitsförderung ***„Vorarlberg bewegt“*** hat zum Ziel, die Bevölkerung stärker für regelmäßige Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung zu motivieren. Bewusstseinsbildung für körperliche Fitness trägt entscheidend zur Lebensqualität bei und ist gemeinsam mit der Kampagne ***„Kinder in die Mitte – Miteinander der Generationen“*** zu sehen. Durch diese Kampagnen werden Personen angesprochen, die ihre eigene Zukunft und die Zukunft ihrer Kinder bzw. der nächsten Generation positiv und konstruktiv gestalten wollen.

Im ***Landessportzentrum*** in Dornbirn werden Serviceeinrichtungen für den Vorarlberger Sport (Sportservice, Olympiaschwerpunkt, Sportmedizin, Heeressport) stärker vernetzt und professionalisiert sowie die Infrastruktur des Gebäudes neuerlich verbessert (Lüftungsanlage, Seminarraum).

7. Zusammenfassung

Aus der Vielfalt der Aufgaben des Landes konnten vorstehend nur einige markante Schwerpunkte herausgegriffen. Hervorzuheben ist einerseits das Volumen von € 125,2 Mio. (+ € 10,9 Mio. bzw. + 9,41 %) zum Ausbau von Infrastrukturen in den Gemeinden des Landes sowie zur kommunalen Finanzausstattung **(Gemeindeförderung)** sowie weiters das Volumen von rd. € 438 Mio. an investitionswirksamen Ausgaben bzw. Förderungsausgaben im Landesvoranschlag 2009.

Mit einer **Investitionsquote von rund 31 %** können wichtige Investitionsprogramme – im Zusammenwirken zwischen EU, Bund, Land und Gemeinden – in verschiedensten Bereichen zum Wohle von Bevölkerung, Wirtschaft und Infrastruktur durchgeführt werden. Das gemeinsame Ziel bzw. Bemühen der Gebietskörperschaften – Arbeitsplätze zu sichern und Wachstumsimpulse zu geben – wird mit dem vorliegenden Landesvoranschlag 2009 stark unterstützt.

Die Finanzierung des Landesvoranschlages 2009 erfordert einerseits Rücklagen- und Vermögensentnahmen von voraussichtlich € 25,9 Mio. und andererseits eine 15 %-ige Kreditbindung der Förderungsausgaben mit Ermessenscharakter (€ 13,99 Mio).

Dank der schon seit Jahrzehnten nachhaltig geordneten Finanz- und Budgetpolitik ist es auch in schwierigen Zeiten möglich, mit Verantwortungsbewusstsein Akzente zu setzen und neue Herausforderungen anzugehen. Damit wird die Zukunft des Landes aktiv gestaltet.

8. Ausgabenschwerpunkte im Vergleich:

		VA-Entwurf 2009	Voranschlag 2008
8.1.	Klima- und Umweltschutz, einschl. Natur- u. Landschaftsschutz Beilage 1	Euro 45.505.500,00	Euro 44.712.500,00
8.2.	Wohnbauförderung Beilage 2	Euro 158.360.700,00	Euro 153.614.000,00
8.3.	Landes-Krankenanstalten Beilage 3	Euro 267.197.000,00	Euro 243.409.500,00
8.4.	Soziale Wohlfahrt Beilage 4	Euro 126.014.700,00	Euro 111.528.200,00
8.5.	Landwirtschaftsförderung Beilage 5	Euro 34.835.400,00	Euro 33.765.100,00
8.6.	Bildung und Wissenschaft Beilage 6	Euro 56.152.100,00	Euro 52.189.600,00
8.7.	Landeshochbau Beilagen 7 + 7a		
	Finanzierungsvolumen-Land und LVVG	Euro 19.090.200,00	Euro 12.811.600,00
	Finanzierungsvolumen Krankenhaus-Betriebsgesellschaft	Euro 36.348.000,00	Euro 32.500.000,00
8.8.	Landesstraßen (Bau und Erhaltung) Beilage 8	Euro 66.022.200,00	Euro 75.841.800,00
8.9.	Öffentlicher Nahverkehr Beilage 9	Euro 22.665.900,00	Euro 21.884.500,00
8.10.	Kulturförderung Beilage 10	Euro 35.044.000,00	Euro 34.091.900,00

9. Weitere wichtige Kostenfaktoren im Voranschlagsentwurf 2009:

9.1. Leistungen für das Personal und für Ruhe- und Versorgungsbezüge

Beilagen 11 + 11a

9.2. Schuldenstand und Schuldendienst

Beilage 12